

# Skill and Will

Von Grade-Sammlern und Experten die vom Himmel fallen



**Es scheint sich eine Entwicklung abzuzeichnen, die zu beobachten lohnt. Gerne verwende ich dafür die Metapher des Führerscheins. Bei meinen Vorträgen richte ich oftmals folgende Frage an die Teilnehmenden: „Gehören Sie zu jenen die schon vor Erwerb des Führerscheins mit dem Auto gefahren sind?“ Nach wie vor gehen Hände in die Höhe die mir zu verstehen geben, dass dies für viele zutreffend ist. Aber es werden weniger.**

Stellen Sie sich gerne selbst folgende Frage: „Tun Sie schon bevor sie dürfen oder dürfen Sie lieber was Sie zunächst nicht können?“ In den letzten Jahren verstärken sich die Spielregeln die Letzteres begünstigen.

Bestimmt sind Sie Ihnen schon begegnet, die GRADE-Sammler. Was sie auszeichnet, ist eine erkleckliche Ansammlung an Abschlüssen und die damit verbundenen akademischen Kürzel. Wie eine Appendix kleben sie am Namen: BA, BSc, Bphil, BScN, BStat, MA, MAS, MSc, MBA, Mphil, MIBI, MLBT, MSSc, MStat, PhD. Schließlich hat es Bologna möglich gemacht, die Anzahl bis zum Magister (Master) mindestens zu verdoppeln.

Keine Angst, das ist keine Abrechnung mit Bologna. Es ist auch keine Spottschrift wider die Akademisierung. Es geht hier um etwas anderes.

Die Gesundheitsbranche ist seit jeher von ihrer unaufhörlichen Spezialisierung gekennzeichnet und sie findet kein Ende. Diese Entwicklung führt zwangsläufig dazu, dass die Expertenfelder komplexer und gleichzeitig kleiner werden. Sie führt aber auch dazu, dass Allrounder zu einer aussterbende Spezies geworden sind. Es ist einfach nicht mehr möglich „breit aufgestellt“ zu sein. Diese Veränderung zwingt uns dazu, uns zu







Lassen Sie mich noch einmal zu meiner Führerschein-Metapher zurückkehren. In der Fahrschule lernen wir nachweislich nicht Autofahren. Wir erwerben einzig die Fahrerlaubnis. Eine Art „Grade“. Um die notwendigen Skills zu entwickeln müssen wir einsteigen und losfahren. Mit allen damit verbundenen Risiken. Geht es doch darum Erfahrungen zu sammeln. „Erfahrung“ – was für ein schönes Wort in diesem Zusammenhang. Vor der Erfindung des Rades war dieses Wort vermutlich gar nicht existent. Aber wie kommen wir zur Erfahrung. Jemand Kluges hat es einmal so formuliert: „Wir müssen sie machen!“ Anders wird es wohl nicht gehen. Erfahrung machen heißt aber nichts anderes als „tun“. Wir müssen tun, handeln, uns auf etwas einlassen.

Dieses Tun bedarf gleichzeitig des Willens auch etwas falsch zu machen. Nach dem Erwerb des Führerscheins nicht in das Auto zu steigen, sondern sich stattdessen in die einschlägige Mobilitäts-Literatur zu vertiefen, wird an den Fähigkeiten der Lenker wenig verbessern. Selbst wenn die Ratgeber-Autoren noch so namhaft sind.

Die notwendigen Skills müssen wir uns „erfahren“ im wahrsten Sinn des Wortes. Wenn wir dies unterlassen sind alle unsere Nachweise ohne Nutzen. Dann zeichnet uns eine Liste an Bestätigungen aus, ohne je erfahren zu haben was uns attestiert wird. Dann werden wir zu „Grade-Sammlern“.

Was aber wenn wir erkennen, dass es sich um ein Vehikel handelt wofür es noch gar keine Lizenz gibt. Etwas ganz neues. Ein Vehikel an dem es möglicherweise sogar noch zu bauen gilt. Ein Vehikel das noch gar keinen Namen hat

oder dessen Namen wir noch nicht kennen. Niemand von uns kannte vor dem Jahr 2001 das Wort Segway ©. Niemand die Wörter Powerstrider© oder FlyJumper©.

Ich finde es ist an der Zeit, den Blick verstärkt auf zwei Dinge zu richten: Zum einen auf die Skills. Dies gilt für Ausbildungen gleichermaßen wie für Auswahlverfahren. Zum anderen auf Grades im Sinne der Pionierarbeit. Die Dienstleistungswelt braucht neue Professionen, neue Experten und damit neue Berufe. Auch um in Zukunft attraktive Job-Angebote legen zu können.

Das bedeutet aber auch, dass der notwendige „WILL“ vorhanden sein muss. Der Wille in Vorleistung zu gehen, wenn es darum geht das Notwendige zu erfahren. Das heißt für angehende Experten tatsächlich, vom Himmel zu fallen und aktiv zu werden. Das heißt für Dienstgeber den vom Himmel Gefallenen die Chance zu geben, zu erfahren was möglich ist und was Fehler sind.

## 20 in Zukunft nachgefragte nichtärztliche Berufe

1. Klinische Pharmazeuten
2. Hebammen
3. Anästhesie Pflegeexperten
4. Gesundheits- und Krankenpflegeperson
5. Medizinische Assistenzberufe
6. Gesundheitsmanager
7. Biomedizintechniker
8. Physikalische Therapeuten
9. Zahnhygieniker
10. Bestrahlungstherapeuten
11. Ergotherapeuten
12. Nuklearmedizinische Assistenzen
13. Logopäden
14. Arbeitsschutz- und Arbeitsmedizinische Spezialisten
15. Advanced Nursing Practitioner
16. Krankenversicherungsexperten
17. Orthesen- und Prothesen-Techniker
18. Ultraschalluntersucher
19. Atem- und Beatmungstherapeuten

Quelle: <https://www.healthcare-management-degree.net/highest-paid-non-physician-jobs-in-healthcare/>

### Autor & Links



[www.seges.at](http://www.seges.at)



[www.christophzulehner.com](http://www.christophzulehner.com)



### Dr. Christoph Zulehner

Speaker & Experte

Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger

Dipl. Kaufmann für Gesundheitsmanagement

Doktorat in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Unternehmensberater & Geschäftsführer seGes

Gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Management von Gesundheitseinrichtungen